1

Hamburg den 4ten September 1827.

Die ersten Worte, die ich seit langer Zeit mit einiger Lust schreibe, gehören dir mit Recht du meine Liebe der ich gewohnt bin alles mitzutheilen was ich denke was ich fühle. Als die Catastrophe begann wird nur dir eingeweiht die du es doch noch und nochmals erhältst. So eben als wir bey Tische waren wurde ich auf zarte Weise überrascht durch deinen Brief. Erstens durch seine Ankunft, denn ich erwartete ihn erst auf Donnerstag, zweitens durch seine Größe. Er erfreute mich sehr, obgleich er mir [illegible] dich zu richtende Sorgen zu beantworten ließ, denn wie du selbst es schon ~~dein~~ bemerkt, ist alles etwas verworren und unordentlich darin. Er erfreute mich sehr ich sage es noch einmal, denn was gewährt diese Empfindung mehr als das Bewußtsein sich geliebt zu sehen. Leider beweißt du mir dem was ich für dich gethan, welches mich beschämt. Denn wie sehr fühle ich es der letzten Woche wie ich gar nichts für dich that, denn nicht einmal freundlich war ich wie in den ersten Tagen. Drückte mich doch etwas was ich selbst nicht nennen kann, und welches mich so oft beherrscht; ein dumpfer Sinn, eine Gleichgültigkeit gegen alles was Munterkeit heißt. Soll ich es auf meine Constitution schieben, so bin ich zwar aller Schuld enthoben; doch fühle ich in solchen Augenblicken keinen Schmerz kein heftiges Verlangen, und oft mache ich mir Vorwürfe daß ich mich so beherrschen lasse; daß ein so wenig mein Geist über meinen Körper vermag. Gern möchte ich der doch immer der Diener desselben sein soll. Gern möchte ich es bis zu solcher Höhe bringen, doch fühle ich daß es nicht von mir allein ausgehen kann. Wäre mein Weg nicht so von Arbeiten überhäuft, so würde es ihn [illegible] dein[illegible] Herz [illegible] zu sich in die Höhe zu ziehen; für mich [illegible] [illegible] sein [illegible] zu [illegible] ein Ideal welches allein zu [illegible] aber ist die höhere Bildung mir ein [illegible] und wozu die Hand mir fehlt die mir [illegible] ich zu schwach bin und wozu die Hand mir fehlt die mir den Weg zeigt. Das Einzige was ich thun kann ist daß ich mich oft mit dir unterhalte und köstlich finde ich daher die Idee, unsere Briefe täglich fortzusetzen, nach Zeit Kräften und Willen. Dieß hast früher damit angefangen als ich, da ich heute erst ein [illegible] [illegible] tragen und nur [illegible] kann, denn du weißt daß Hanna[illegible] die [illegible] und [illegible] Geburtstag heute ist. Nach einigen häuslichen Geschäften [illegible] bis nach 1 Uhr heute Vormittag aufhielten, ging ich zu ihr um bis zur Tischzeit bey ihr zu bleiben; fand sie aber nicht zu Hause, da sie bey ihrer Tante die in die [illegible] [illegible] zu warten hat. Mad: Levy ist, als Hausfrau und Pflege zu [illegible] theilte mir daher nochmals ihre Bemerkungen über den Thee mit, und forderte mich zum Spaziergange auf den ich dann mit ihr von halb zwey bis halb vier in Einsamkeit genoß. Trotz meines [illegible] Vorsatzes nicht des Abends auszugehen werde ich heute doch noch zu ihr gehen, da sie sich so sehr auf meinen Besuch freut, und ich ihr wirklich auf diese Weise meine Dankbarkeit beweisen will für die unveränderliche Liebe die sie mir in Ewigkeit [illegible] [illegible]. Außer dem Thee mache ich auch die Erfahrung [illegible] [illegible] hat. Außer dem Thee mache ich [illegible] im Schlafe hinderlich ist denn zwey daß das Abendausgehen mir im [illegible] Vergnügungen schon zu [illegible] [illegible] haben ich diesen [illegible] nicht einmal [illegible]; denn die meisten die für mich diese [illegible] [illegible] und [illegible] der Menschen [illegible] zu; nur wie das [illegible] und [illegible], einige Freunde dabey ist das [illegible] ist. In dem häuslichen [illegible], einige Freunde dabey ist das [illegible] und beste Glück zu finden. [illegible] der [illegible] [illegible]

ARC 4° 792/G2-8.40

2ge ankommen und zu besorgen anfangen. Vorausbestimmen, wie die Visite zunächst Rahel und Esther, dann mir. Esther, die nicht gleich Anfangs mit den Jungen beschäftigt kommen hat mir in Gedanken gesagt, daß Benjamin und David mich diesen Winter recht pflegen sollen, wahrscheinlich um mich nicht wieder zu verlassen wie die drei die so viel Verlangen danach haben. Die Jungen! als ob ich sie beneiden könnte. Sein ganzes Glück besteht darin, daß es ihnen gut geht und wenn es so etwas dazwischen fällt, so weiß es nur in einem solchen Augenblicke, wo man bitter Lust hatte die Abwesenheit der Eltern ausnutzen zu können. Lassen sie dazwischen, so spielt es mit der selben Glanz selbst Indien und in den Augenblicken fühlt es seine ganze Macht darin. Dies meine Adelheid wie entsetzlich ist sie! du fühlst es seine Hand, spürst aber nicht in mein Herz und den festen, treuen Sinn es immer zu sein es immer mehr zu werden und dadurch der Hand der Freundschaft immer enger zu umfassen das mit jedem Tage schöner aufblüht. Wirst du dadurch Verletzt gegen Jemanden den Wunsch fassen mir deine Bekanntschaft zu gönnen? Ich fühle mich stark genug und möchte schon jetzt in diesem Augenblicke einen Blick von [illegible] Augen selbst, um der Meinen zu genießen mein gerades Herz vor die aufzuschließen. Bist! ist fühle jetzt schon einen Zweifel in mir aufsteigen, ob du mir als diesen verweilen könntest und möchtest, vermuthe es ist, aber dann so schnell wieder als mir Abscheu, dem greifen Frauden falle sie dem Mißtrauen beschuldigen. Mich freunde alle so wird mir unser künftiges Briefwechsel bereiten, denn niemals werden wir so beisammen als jetzt. Es fasse mich in meinem Innst, schon Hoffnung wird sie bezeigt in kürzesten Verzügen gestehen, und nach zu meinem Entsetzen, denn der Zeit und den Festigkeit die du an mir kennen gelernt entschließen sie ganz entschieden. Ich weiß doch so genau und kann es leider so eigen nicht beschen. Vor bis jetzt treibt dieser entzückte Entschluß in mir wieder denn vorwärts bin ich nicht wieder so recht in mir fest wieder gewesen und ich kann es doch sonst sein! Willenlos ist es so bestes und wie Einiges mache ich so vermöge dessen Ursache die doch am Ende immer den Ausschlag geben ziehen. — Endlich sind wir die Früchte aus Gotha bekommen und ich sage in dem ersten: es ist mir Leid daß es bereits Gedichte sind denn lange kann ich diese nicht fortsetzen wieder lesen nur einige zur Zeit, und ich werde dann zu lesen haben bis die zweite Sendung kommt. Ich lese aber mir jetzt die Zeitung des Morgens zum Caffe. Sonst nur des es denn nur die neue wenigen Tage sein muß, denn sie dampfen Tage fast für der Gerson immer. Ich über jetzt mich täglich wieder und trotzdem wir wieder nimmer zusammen, so fällt es nicht wieder über mein Befinden zu Klagen haben. Ich werde die wenigen bis die über zweimal Klage. Die Kinder mag der gnung sein, es ist schon halb sieben. Die Kerzen verbrennen Schreiben und um sieben gehe ich fort. — den 5ten.

Als Schreiben und um sieben gehe ich fort. — den 5ten.

Von 7 ging ich gestern Abend fort, aber auf die Aufforderung nimmt Mimmel noch mit ihr zu bleiben bis 8 und dann bis 9 zu Lotte. die beiden Stunden mögen wir sehr schnell, da der Brief über unsere Zusammenkunft und Rahel mir sehr erzählte und Mad: L. weniger Langweilig als sonst war. Trotz nimmt sonst Verstellungsgeschenk aber Rahel ist doch nicht Rahel wenn sie Lotte

gestern einfachsten vielleicht muß man dazu bringen, gar nicht um Abend zu sagen.
gestern. Meine Gesundheit muß mir das Beste sein da meine Arme das kleinste
geringste Unvorsichtigkeit mit meiner Seite tief gekränkt. — Da aber Herr ich
Benjamins Stammbuch beschränken und ihr nämlich mit ich ihr bitten ab
Kümmernden zu zeigen, da ich allen Zurückweichen von Gefühlen fasse. Er
und seine Geschwister waren Bonnebrand Ebnet bey Warburg und mit
wenn wenig da sind er sich über Arme unterhalten? — — Mit dem
Einzelnen Emma, die wir gestern trafen und die Lastres für wunder
Liebe Leute. Mich zuletzt dieses ungemein, der ich immer sehr dass diese
rettungbarsten Leute allen auch sie mich dem Herzen sehen möchten
ist gibt ihnen Glück vor mir. Wenn sie einem etwas anvertrauen, so
darf man sich dieses Vertrauens nicht einmal freuen da sie jedem
anvertrauen der sie anhört und dieses vielleicht mit Geschicklichkeit aus sich.
Brief hier Ebert sehr ich ihm diese geschrieben." Du Freundschaft und die
Dinge Herz müßte ich mit einander vergleichen, da beide nur in Allem
und unter der zweiten Pflege des Kindigen gedeihen. Durch die wenige
Lesung Trainingsweise finden die Leute dieser Tisch, weil zum Glück
dem zum Ende wieder. Eben so muß jeder Weg zu Christ Offenbarung
und Besserung dein vorladen da sie zu zweit für das Gedränge der Menschen
welt ist und vor der Menge nicht verstanden werden kann." Denn sagt
ich mich einen andern Zettel auch die Bitte hinzu nicht vor jedem
sein Freundschaft zu abstellen. — Da aber Lesen ist kommen Brief
nun einmal durch und findet sie viel Liebe darin dass ich mir einen
Theil davon nehmen kann und der übrige Theil in ganzen
Herzen weiter kann, dass weiß ich nicht nur mit den besten
Freunden gewonnen ist. Liebe Benjamin so sei sein! Gestern war ich
so thörigt zu glauben es sey mein Kleid das ich gern über alles beute
stellen möchte. Ich bin ja aber auch sein Freund! Durch sein stilles Zu
rückhalten wird er mir in Stunden Herzen anbauen und
mir dieng der seiten Umgang mit ihm kann nun ihm auch und mag
gut werden. Aber auch dann nur gut! Für mich gibt es keinen
Liebsten Menschen mit der treulos, und treuer ist die Besten Besitzen
und Treuerbleibenden nur, so bleibt mir mit seinem Kinder, sein mit
seinem unerschütterten Herzensgründe immer der Beste. Dass ich mich Andere
dieser Liebe nicht fliessen einsprechen möchte ist unzweifelhaft, dass ich es auch möchte
Dich Liebster nicht einmal niemand für sie, und das steht mit ihr Zusammenleben
Dich Glauben nicht niemand für sie, und das steht mit ihr Zusammenleben
Kunst Leiden ist sein. Dass die interessante Reisegesellschaft, Frau
Lenard Lemmer so nein ist. Dass du mich noch immer, als die Deinen abwesend
wissen aber allein aber dass du gesund mögst vermag, ich dir meine
gesund ungetrübten sind. Du bringe du Unternehmungen nennst vergnügt ich dir auch
nur die fleißig nachst sein Hinaus und freute mich mit dir das schöne Gefühl
unterstützt mit deinem Namen, dem es zu gönnen ist, seine Treue auch so
lange abwechselnd wieder zu sehen. Dass du nie noch immer beim Lesen
beim Anbinden beim Mittagessen beim Spazierengehen und beim Schlafengehen
fleißig ist natürlich, und unglücklich Mensch sehe ich die Gewissenhaftigkeit.
Jedes muss ich mich dieser Hand des lieben Gottes freuen und ihm dafür danken
dass er uns so lange Zeit zusammengelassen hat. — Darüber bekommen
wir eine Einladung von Schwabens zu Hannabeck Hochzeit die nächsten
Pfingsten statt finden wird. Klay soll da kommen. Ich weiß noch nicht ob ich
da gehen werde oder nicht, ob jetzt wo meinen Geschäften ich. Selbst ich
es für meine Gesundheit für ungemein Ruhe zu Häuslichkeit bleiben, so soll Ruhe
Rücksicht nicht Vergnügen mich endlich bestimmen. — Morgen Sonntag da mir
Briefe schon alle geschrieben, werde ich Nachmittags die Lastres deine Briefe
und deine Liebe bringen. Du aber sehr zu müssen ich werde ich nie die Briefe

4 trägerin denen die nur etwas gehörigen Entbehrung verhilft. — Ich schließe, sage nur noch, daß die mir vielleicht etwas für diese Entsagungen geben. Nehmen Sie meinen Dank, den ich schuldig und liebe Hoya meinen innigsten Dank für die Güte mit der er mein Lieblingsbuch mir für mich gewiß Kürze der für sie sehr lange Zeit anvertraut hat. Grüße sie herzlichst von mir. Auch Susanne in meinem Zirkel die sich meiner gewiß annehmen, mir sind sie alle alle unvergeßlich. Den 6ten als ich gehört Benjamins Abschiedsworte schrieb ich diesen, daß ich für meine Freunde zu Hause bleiben würde. Natürlich konnte ich diese Kley's Aufforderung nicht in den Hauptsitz und Gutzinnen zu gehen nicht annehmen. Der Abschied ist mir nur, wie nicht ganz den schönen Abend zu verlieren, bis mit Hebbel sehr zu gehen, um keine de Castro zu verfehlen. Mit Lob und Tadel verfahren ging ich mit mir in die Briefe um Lessing zu hören. Hebbel meine Lieblingsstücke waren, wie ich sie nicht wieder wegzuschicken mit David verfehlen, welcher Entschluß zwar wieder wegzuschicken, und Benjamin und Rahel wegschicken. Wir wurden sehr vergnügt miteinander, sprachen viel von dir und allen denen du herzlichst grüßen. Leider muß ich meinen vergnügten Abend nun mit Schlafenszeit beenden. Ich weiß nicht wie alt in der Stadt werden soll. Ganz zur Einsiedlerin möchte ich auch nicht werden, und doch selbst Abwechslung hat auf diese Summe den ich werde sie in einer sparsamer Lebens. B. soll mir heute einen Brief an Lessing bringen, mir vor der Oper wieder zurück. Die Abschiedsworte in Schlesien bestehen werden. Später mehr. Klage nach ist an Hattemer beschrieben. Habe mich einen lieben Abschied und schreiben mir bald einen großen nützlichen Brief. Da dieser ein mal weit ist, so schicke ich ihn mit dem großherzl. Fermont zu nehmen und die nie Vergnügen zu lesen. ab, mir dem großherzl. Fermont zu nehmen und die nie Vergnügen zu lesen. Allen finden die jeden Briefe sie sehr Lebewohl und vergnügtig sehr. Freilich werden wir mit der kleinsten Details sehr Lebewohl und vergnügtig sehr. selbst müssen. Nun, mir sehr verbleiben die dringen gewiß sehr. Ihre

Johanna Kley.

HAMBURG
7. SEPT.

Herrn Doctorin Zunz Wohlgeboren
Hier
Neue Friedrichstrasse No 30

Berlin

42